

Trommeln als Mutmacher

Kinder aus sozial schwachen Familien spielen jede Woche an der Fehrs-Schule Cajon. Nun sucht das Projekt einen neuen Sponsor.

Neumünster – Jeden Donnerstagnachmittag wird es laut in der Johann-Hinrich-Fehrs-Schule an der Wilhelmstraße. Aus dem Musikraum der Grundschule ertönt dumpfes, gleichmäßiges Trommeln. 15 Schüler aus allen Klassenstufen sitzen im Halbkreis auf ihrem Cajon, einem kastenartigen Flamenco-Rhythmusinstrument. In der Mitte gibt Thies Tode von der Musikschule den Takt vor: „Eins, zwei, eins, zwei, drei.“

Seit Februar übt die Gruppe für ihre großen Auftritte im Caspar-von-Saldern-Haus während des Schleswig-Holstein-Tages und für den öffentlichen Musikabend vor den Ferien in der Turnhalle der Schule am 17. Juli. Es ist ein Projekt speziell für sozial schwächere Kinder, ermöglicht durch großzügige Spenden vom Förderverein Caspar von Saldern und der Stiftung der Sparkasse Südholstein.

„Die Kleinen sind mit der Musik offener und selbstbewusster geworden, was auch aufs Elternhaus zurückschlägt. Es ist toll zu sehen, wie begeistert sie dabei sind“, schwärmt Schulleiterin Eva Klingmann. Bei so manchem Schüler sei sie vom musikalischen Talent überrascht worden. Ein Ta-



Rhythmisches Trommeln: Thies Tode (2. von rechts) von der Musikschule gibt den Takt auf dem Cajon vor, seine Schüler von der Johann-Hinrich-Fehrs-Schule trommeln ihm anschließend nach. Foto: Lipovsek

lent, dass bisher unentdeckt schlummerte.

„Wir sind eine Brennpunkt-Schule. Viele Eltern können es sich einfach nicht leisten, ihre Kinder zu fördern“, sagt Klingmann.

Stefan Back, Leiter der Musikschule nickt: „Es müsste viel mehr solcher Projekte geben. Schade nur, dass wir immer

auf Spenden angewiesen sind, und so etwas nicht

„Die Kleinen sind mit der Musik offener und selbstbewusster geworden.“

Schulleiterin Eva Klingmann

durch die Politik gefördert wird.“ Damit ist er beim Thema, denn die Finanzierung des Cajon-Unterrichts ist nur bis zu den Sommerferien

gesichert. Back: „Wir suchen dringend neue Sponsoren, damit es im Herbst weitergehen kann.“ Die Geldgeber

sollten sich bei der Schule oder der Musikschule melden.

Über eine Fortsetzung würden sich auch Jennifer Linker (10) und Anna Schnar (10) freuen. Die beiden Viertklässlerinnen sind wie alle Teilnehmer mit Eifer dabei. „Es macht uns viel Spaß. Unser Lehrer Herr Tode ist nett. Und wir freuen uns schon auf unsere Auftritte“, sagen die Mädchen übereinstimmend.

CHRISTIAN LIPOVSEK
„Nachbar“ Seite 11